

Bürgerverein Stuttgart-Zazenhausen e.V.

Der Bürgerverein Stuttgart-Zazenhausen e.V. wurde 1972 gegründet und ist seither Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Stuttgarter Bürgervereine e.V. (ASB). Gemessen an der Zahl von fast 3.800 Einwohnern im Stadtteil Zazenhausen (Stand Ende 2021) sind mehr als 11 % Mitglied im Bürgerverein. Die Einwohner von Zazenhausen identifizieren sich sehr stark mit ihrem Ort und ihren Vereinen und Institutionen.

Der Schwerpunkt der Bürgervereinsarbeit liegt seit der Gründung bei Infrastruktur-Themen. Gemeinsam soll eine Ortsentwicklung betrieben werden, die eine ausreichende Basis für das Schulwesen, die Kirche, das Vereinsleben und die Geschäfte schafft.

Der Bürgerverein unterstützt seine Bewohner bei ihren Anliegen wie Verkehrsproblemen, Verbesserung des Nahverkehrs, Hochwasserschutz am Feuerbach und Lärmschutz an der Eisenbahnlinie. Er fördert den Erhalt der Lebensqualität durch Unterstützung der Biotoppflege im unteren Feuerbachtal, der Verhinderung des Nord-Ost-Rings und bietet kulturelle Angebote wie Sommer-Events und Weihnachtsmarkt.

Der Bürgerverein setzt sich für den Erhalt und die Pflege der Brunnen im Stadtteil ein. So entstand die Idee des Brunnenrundwegs, der mit diesem Faltblatt beschrieben wird.

Der Ortsname Zazenhausen (aus Wikipedia):

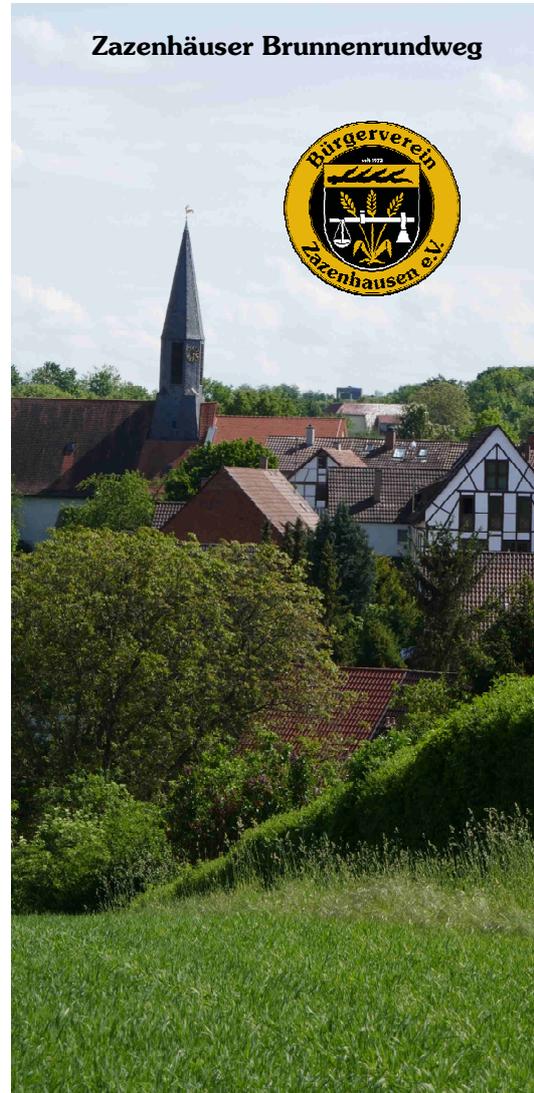
Man nimmt an, dass ein alemannischer Sippenführer namens Azo sich mit seinem Gefolge am Ufer des früheren Biberbachs (heute: Feuerbach) ansiedelte. Aus dem alemannischen „z‘Azehouse“, das heißt „zu Azenhausen“, entwickelte sich dann später der Ortsname Zazenhausen.

Ortsgeschichte in Stichworten

- Jungsteinzeit** (bis ca. 2.000 v. Chr.): Werkzeugfunde und Wohnstellenreste belegen eine Siedlungstätigkeit im Gebiet der Markung Zazenhausen.
- Auf die **Kelten** (ca. 500 v. Chr. bis 0) weisen drei Skelettgräber hin, die 1900 gefunden wurden.
- Die **Römer** beherrschen unseren Raum von ca. 0 bis 250 n. Chr. Vom römischen Gutshof nördlich des Aussiedlerhofs ist heute nichts mehr zu sehen.
- Ein **alemannisches** Gräberfeld wurde 1717 entlang der heutigen Kirchhackerstraße entdeckt.
- 788** Erste schriftliche Nennung von Zazenhausen im Schenkungsbuch des Klosters Lorsch (Bergstraße).
- 789** Mutherus stiftet dem Kloster Lorsch Land und eine dem heiligen Nazarius geweihte Kapelle.
- 1581** Baubeginn der Nazariuskirche
- Um **1700** Erster Schulraum
- 1806** Zuweisung zum Oberamt Cannstatt
- 1828** Schulhausanbau an die Kirche
- 1862** Pfarrhausanbau
- 1885** Bau des Rathauses (Emhildstraße)
- 1896** Einweihung Eisenbahnviadukt
- 1933** Eingemeindung nach Stuttgart und Kanalisierung Feuerbach
- 1982** Einweihung neue Eisenbahnbrücke
- 1993** Einweihung Mehrzweckhalle
- 2007** Beginn Aufsiedlung Hohlgrabenäcker

Impressum:
Herausgeber: © 2022,
Bürgerverein Stuttgart-Zazenhausen e.V.,
www.bv-zazenhausen.de
Bilder: Katharina Walde, Kurt Stüpfle

Zazenhäuser Brunnenrundweg



Der Zazenhäuser Brunnenrundweg

Der Weg kann an jedem beliebigen Punkt begonnen werden. Parkmöglichkeiten für PKW befinden sich im Vogteiweg (Mehrzweckhalle bzw. am Sportgelände des TV Zazenhausen). Für Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, empfiehlt sich der Start in der Ortsmitte (SSB-Buslinie 53, Haltestelle Zazenhausen Krone).

In der Spitalhofstraße bergab zum **Dorfbrunnen (1)**, auch **Spitalhofbrunnen** genannt.



Die Höhenlage des Brunnens hängt mit der Lage seines Quellsammlers oberhalb des Kreuzrainweges zusammen. Das natürliche Druckgefälle beträgt ca. 1,2 bar. Der Brunnen war früher die einzige Wasserstelle in der Dorfmitte für Mensch und Tier. Die Scharten am Brunnentrog entstanden durch das Schärfen von Hacken und Sensen.

Heute wird der Brunnen vom Trinkwasser gespeist und zu Ostern von den ortsansässigen Kindergärten und Kindertagesstätten bunt geschmückt.

Der Weg führt weiter auf der Spitalhofstraße bergab. Nach der Brücke über den Feuerbach links in die Straße Brunnenrain.

An der Weggabelung bergauf zum **Kindlesbrunnen (2)**.



Bis 2016 noch versteckt unter Gestrüpp und kaum aufzufinden, ist er heute nicht zu übersehen und lädt zu einer Verweilpause ein. Dank fünf Jahre Arbeit und vieler fleißiger Helfer konnte der Brunnen freigelegt und abgesichert werden. Auf einer Karte Zazenhausens aus dem späten 18. Jahrhundert wurde der Kindlesbrunnen als „einzige Bronnenquell for das ganze Orth“ beschrieben.

Wieder zurück zur Weggabelung. Dort scharf rechts durch das renaturierte Gebiet entlang des Feuerbachs. Über die Brücke, nach ca. 100 Metern rechts bis zur nächsten Brücke, die über den Bisachgraben führt. Links leicht bergauf bis zur Straße, die nach Mühlhausen führt, dort links bis zum Ortsschild. Vor dem Ortsschild rechts zum **Flurbereinigungsbrunnen (3)**.



Ursprünglich ein Bodengerinne, das im Rahmen der Flurbereinigung (1951-1957) mit Drainageröhren gefasst und mit Brunnentrog und Zulaufrohr gestaltet wurde.

Wenige Meter zurück und den betonierten Feldweg bergauf. Kurz nach der Einmündung des Weges vom Umspannwerk halbrechts und in einem Linksbogen bis zur Bahnbrücke.

Nach der Brücke links bis zur Weggabelung, dort den Weg entlang der Bahnlinie bergab zum **Hohlgrabenbrunnen (6)**. Der Brunnen ist nicht sichtbar. Er befindet sich unter den Betonringen, die gegenüber des Bolzplatzes erkennbar sind.



Beim Bau der Eisenbahnlinie Kornwestheim – Zazenhausen – Münster – Untertürkheim (1894-1896) und beim zweigleisigen Ausbau (1902-1904) wurde im Trasseneinschnitt eine Grundwasserader angeschnitten. Vor 1960 wurde die Grundwasserquelle gefasst und in die Dohle am Bahndammrand Morellenweg geleitet, auf Höhe des Zugangs zum heutigen Bolzplatz. Vom Schacht aus wird das Wasser unter dem Bahndamm hindurchgeleitet. Es mündet dort in einem offenen Graben auf Höhe der Zufahrt zum Clubrestaurant TVZ und wird am Fuß des Bahndamms parallel zum Vogteiweg abgeleitet.

Der Flurbereinigungsbrunnen wurde, wie auch die beiden folgenden Brunnen, am Ende der Flurbereinigung (1951-1957) gefasst und erstellt. Sie dienen der Frischwasserzufuhr des Bisachgrabens und des Feuerbachs und bieten die Möglichkeit, Gießwasser zu schöpfen. Einen Status als Notwasserbrunnen haben sie nicht mehr und so ist die Wartung der drei Brunnensysteme leider nur bedingt geregelt. Der Brunnen wird von der ursprünglichen Quelle des Dorfbrunnens gespeist und versiegt zeitweise komplett.

Zum nächsten Brunnen kann eine Alternativstrecke begangen werden. Steil bergauf, bis zum naturbelassenen Weg, der rechts nach dem ersten asphaltierten Weg abzweigt. Der **Gewölbekeller (3a)** war mit einem massiven Tor gesichert und diente weinbautechnischen Zwecken. Er könnte auch in unsicheren Zeiten als Versteck für überlebenswichtige Vorräte gedient haben.



Von dort zurück zum ersten asphaltierten Weg, der rechts abzweigt, diesem folgen, kurz bergab und dann links zum **Römerbrunnen (4)**.

Ohne die Alternativstrecke zum Gewölbekeller (3a) führt der Brunnenweg entlang des Bisachgrabens, der links hinter den Gärten verläuft, vorbei am Spielplatz bis zur nächsten Kreuzung. Dort wenige Meter halbrechts zum **Römerbrunnen (4)**.



Die Quelle zum Römerbrunnen wurde 1889 nach der Nutzung in der Römerzeit wieder aktiviert und versorgte dann auch die damals höchstgelegenen Wohngebäude in der Bilihildstraße direkt mit Trinkwasser. Bis dato mussten die Bewohner sich aus dem Dorfbrunnen (1) oder Kindlesbrunnen (2) mit Trinkwasser versorgen und dies nach Hause tragen.

Wenige Meter zurück zur Kreuzung, scharf rechts, weiter entlang des Bisachgrabens ca. 500 Meter. An der dritten Brücke über den Bisachgraben führt rechts ein Feldweg leicht bergauf zum **Bisachbrunnen (5)**.



Weiter bergab bis zum Bahndurchlass und durch diesen hindurch. Wer rasten möchte, geht links leicht bergauf zum Clubrestaurant des TV Zazenhausen. Am linken Wegrand verläuft in einem Graben der Abfluss des Hohlgrabenbrunnens.

Vorbei an der Terrasse des Clubrestaurants auf den Weg, dort rechts und leicht bergab in Richtung des Ortes mit schönem Blick auf die Aussiedlerhöfe und Felder.

Ohne diesen Abstecher vom Bahndurchlass geradeaus bis zur nächsten Kreuzung, dann rechts in die Berlichingenstraße und leicht bergab bis zur Litfasssäule. Dort links in die Bilihildstraße (Poller am Straßeneende). Nach den Pollern rechts bis zum Platz vor der Kirche.

Hier befindet sich im Pflasterbelag eingelassen eine Nachbildung des **Labyrinths (7)**, dessen Original in der Kathedrale von Chartre/Frankreich zu finden ist.



Labyrinth sind keine Irrgärten. Sie haben einen einzigen verschlungenen Weg, der auf möglichst langer Strecke vom Startpunkt zum Ziel führt. Das Zazenhäuser Labyrinth ist etwas kleiner als das Original, misst aber immerhin noch 8 Meter im Durchmesser und hat 11 Umgänge.

Weiter die Kirchäckerstraße bergab zum Ausgangspunkt.